Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 57 (1947)

Nachruf: In memoriam Bezirksamtmann Jakob Riniker: 1877-1945

Autor: Bläuer, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IN MEMORIAM

† Bezirksamtmann Jakob Riniker 1877–1945

Mit dem am 24. Februar 1945 erfolgten Hinschiede von Jastob Niniker ist eine markante, stadts und landbekannte Persönslichkeit aus unserm Blickseld entschwunden. Den bedächtig daherskommenden Bezirksamtmann kannte jedermann im Bezirk: sein Amt führte ihn regelmäßig in alle Gemeinden. Wo ein Unglück geschehen war, da wartete man mit Ungeduld auf sein Erscheisnen: seine ruhige Art war geschaffen, die ärgste Berwirrung zu dämmen und die erregten Gemüter zu beruhigen.

Am 19. Januar 1877 in seiner Heimat Schinznach geboren, durchlief er die dortigen Schulen, um nachher eine tüchtige Lehre auf dem Notariatsbureau Amsler zu machen. Nach einigen Lehr= und Wanderjahren übertrug die Regierung dem inzwischen selber Notar gewordenen jungen Manne im Jahre 1903 die Stelle des Amtsrevisors und Bezirksverwalters im Vezirk Vrugg. Seine amtliche Tüchtigkeit und sein reger Arbeitsgeist verhalfen ihm zu einem raschen Aufstieg in der Beamtenlausbahn:

1912 wurde er Grundbuchverwalter im Bezirk Brugg,

1918 Stadtammann der Gemeinde Brugg und

1920 Vezirksamtmann des Bezirks Brugg.

Ebenso stetig war seine militärische Karriere: in rascher Folge durchlief er alle Grade bis hinauf zum Oberstleutnant der Verswaltungstruppen.

Als überzeugter Freisinniger saß er während mehrerer Pestioden als tätiges Mitglied im Großen Rat und hat da in versschiedenen Kommissionen dem Staate wertvolle Dienste geleistet. In zahlreichen Beamtungen in Stadt und Bezirk, die wir nicht alle aufzählen können, war er stets bereit, mitzuraten und mitzushelsen zum Wohle seines geliebten Baterlandes.

All dieses öffentliche Wirken hinderte ihn nicht, ein vorbilds licher Familienvater zu sein. Seit 1902 mit seiner Mitschülerin

Vabette Zulauf verheiratet, erwuchs ihm im ruhigen Heim im Freudenstein in seinen zwei Töchtern ein ausgeglichenes Famislienleben, in dessen Schoß er Erholung von den Wirrnissen des öffentlichen Lebens und Kraft zu neuem Tun fand.

Was wir an ihm aber besonders schätzen, war sein Wirken auf gemeinnützigem Gebiet. Schon früh bemühte er sich um das Gedeihen unserer Rulturgesellschaft und blieb dieser bis zu seinem Tode als Wächter über das Kinanzwesen treu. Während eines Menschenalters war er Vorstandsmitglied des Ars menerziehungsvereins und hat diesen während fast zwei Jahrzehnten präsidiert. Da zeigte sich, welch großes Verständnis er für die gefährdete Jugend besaß und wie er nach Mitteln suchte, ihr zu helfen. Seine großen Kenntnisse von Menschen und Verhältnissen kamen ihm dabei in reichem Maße zu Bilfe. Die hier gesammelten Erfahrungen veranlaßten ihn, die Umtsvormundschaft in unserm Bezirk, als eine der ersten im Ranton, einzurichten. Er war bis zu seinem Tode deren Präs sident und hat wesentlich zu ihrem Gedeihen beigetragen. Die glei= chen Einsichten leiteten ihn bei der Einführung der Berufs= beratung. Er sah die Notwendigkeit, die heranwachsende Jugend einem geeigneten Berufe zuzuführen und während der Lehr= zeit zu beraten und zu betreuen, um so den Gewerbestand zu heben und die Wohlfahrt des Landes zu fördern. Auch dieser Institu= tion durfte er bis zu seinem Ende als Präsident vorstehen.

Wir müssen uns beschränken und davon absehen, hier all seine öffentliche Wirksamkeit zu würdigen. Wir können die Unsumme von Arbeit, die er ihrem Dienste gewidmet hat, bloß ahnen. Am besten weiß dies seine treue Lebensgefährtin, die selber mitten in der gemeinnnützigen Arbeit steht und an der er stets eine tapfere Stütze gesunden hat, besonders in den letzten Jahren, wo seine früher robuste Gesundheit mählich wankend wurde.

Jakob Riniker wird als wohlwollender Diener des Staates und allzeit hilfsbereiter Mensch in ehrendem Andenken bleiben.

3b. Bläuer

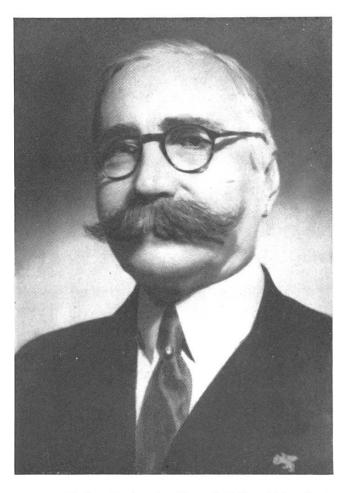


Phot. P. Hertlich, Bern

† Ingenieur Hans Frölich, Bern 1882–1946



† Bezirksamtmann Jakob Ainiker, Brugg 1877–1945



Klischee: Institut für Ur- und Frühgeschichte, Basel

Dr. h. c. Paul Schazmann, Genf 1871-1946